

Neue JVA: Der Neubau startet im Frühjahr 2011, Seite 2



Im Gespräch: Silke Lorenz und Frank Wassermann zum Thema Citymanagement, Seite 3

Wettbewerb Alte Straße: Eine Meile zum Flanieren, Dinieren und Shoppen

Gemeinschaftsentwurf überzeugte die Preisrichter

Die Garten- und Landschaftsarchitekten **schaper+steffen+runtsch** aus Hamburg, das Büro **Landschaftsarchitektur+**, ebenfalls aus Hamburg, und die **Stader Architekten Schüch & Cassau** haben mit ihrem gemeinsam erarbeiteten Entwurf den Realisierungswettbewerb für die Neugestaltung der Alten Straße gewonnen.

14 Büros aus dem gesamten Bundesgebiet hatten sich an dem Wettbewerb, der von der BauBeCon Sanierungsträger GmbH und dem Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt betreut wurde, beteiligt. Zielvorgabe war ein Gesamtkonzept zur Steigerung der Attraktivität der Alten Straße im Abschnitt zwischen Bremer Straße und Ernst-Bode-Straße für Kunden, Besucher und Bürger der Stadt sowie eine bessere Anbindung an das nördlich gelegene Geschäftszentrum unter Berücksichtigung der geplanten Verkehrsberuhigung auf Tempo 20.

Rote Klinker in Parkettoptik

Der Siegerentwurf orientiert sich an den historischen Wurzeln der Alten Straße und der Maßgabe, eine klare Ausbildung zu formen. „Die Innenstadt soll sich zu einem Markenzeichen für Bremervörde entwickeln, wo das Bummeln auch außerhalb der Geschäftszeiten Spaß macht“, sagt der Hamburger Landschaftsarchitekt Lothar Steffen. Gestalterisch



sieht die Gemeinschaftsarbeit im Fußgängerbereich der Alten Straße ein „Parkett“ aus langformatigen roten Klinkern, hochkant verlegt, vor. „Das Material des Klinkers knüpft an die Flächen der nördlichen Innenstadt an und verbindet diese mit den Flächen der Alten Straße. So entsteht gestalterisch ein einheitlicher Raum. Auf den Parkettflächen in der Alten Straße wird es wieder schön zum Flanieren, Dinieren und Shoppen“, so Felix Holzapfel-Herziger vom Büro Landschaftsarchitektur+.

Für den Fahrbahnbereich ist ein „wilder Verband“ aus Natursteinkleinpflaster vorgesehen, der sich optisch vom Fußgängerbereich abhebt. Die Straßenfläche soll mit einer Breite von 4,5 Metern und beidseitig mit einer offenen Entwässerungsrinne

von 50 Zentimetern Breite ausgebildet werden. Die Rinne ist drei Zentimeter abgesenkt und dient der Führung des Individual-Verkehrs, ohne die Barrierefreiheit für Fußgänger und Rollstuhlfahrer einzuschränken. Bei ihrem Entwurf haben die Planer die Aussagen der Verkehrsuntersuchung für das Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ berücksichtigt.

Platz zum Verweilen

Da der Verlauf der Fahrbahn leicht zur nördlichen Straßenseite orientiert ist, entstände auf der Südseite auf zwei Metern Breite ausreichend Platz für Sitzbänke, neue Fahrradständer und Laternen. Hier soll sich neben dem Straßenraum ein Erlebnisraum für die Passanten entwickeln. Für diesen Bereich sehen die Preisträger auch die Bepflanzung mit Bäumen vor, die eine räumliche Verbindung zwischen der hohen Bebauung auf der nördlichen und



1. Die Gewinner des Realisierungswettbewerbs für die Neugestaltung der Alten Straße (von links): Lothar Steffen (schaper+steffen+runtsch, Hamburg), Holger Cassau (Architekten Schüch & Cassau, Stade) und Felix Holzapfel-Herziger (Landschaftsarchitektur+, Hamburg).

der historisch kleinteiligen Bebauung auf der südlichen Straßenseite schaffen sollen. Dezentale Beleuchtung soll eine angenehme Atmosphäre schaffen. Mit der Möglichkeit, im Außenbereich der Alten Straße – insbesondere vor den Geschäften und Restaurants – zu verweilen, kommen die Planungsbüros dem Wunsch nach, die Aufenthaltsqualität im Geschäftsbereich der Alten Straße deutlich zu erhöhen. Als Hingucker schlagen die Wettbewerbsieger im Eingangsbereich der umgestalteten Alten Straße in Höhe des Commerzbank-Gebäudes eine Leuchtstele vor, die mit dem bekannten Zitat von Wilhelm Busch versehen wird: „Schön ist’s auf der ganzen Erde, am schönsten doch in Bremervörde“.

Bevor die Umgestaltung der Alten Straße beginnen kann, müssen sich zunächst die zuständigen städtischen Gremien mit dem Siegerentwurf befassen. Die Stadt ist nicht verpflichtet, das Konzept 1:1 umzusetzen.

Im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung gab **Eduard Gummich** die Sieger des Realisierungswettbewerbs bekannt und würdigte die Qualität aller Entwürfe: „Ich möchte ausdrücklich hervorheben, dass meiner Auffassung nach alle eingereichten Arbeiten ideenreich bestätigt haben, welche Möglichkeiten für die Alte Straße bestehen“, betonte der Bürgermeister. Acht Stunden habe sich das mit Fach- und Sachpreisrichtern, Sachverständigen und **Britta Böckmann** als Vertreterin der Bremervörder Bürger besetzte Preisgericht über die eingereichten Arbeiten intensiv und zum Teil auch kontrovers beraten, so **Eduard Gummich**.

Die Preisträger:

- 1. Preis: schaper+steffen+runtsch (Hamburg), Landschaftsarchitektur+ (Hamburg) mit Architekten Schüch & Cassau (Stade)
- 2. Preis: (f) landschaftsarchitektur (Bonn) mit ATELIER 30 Architekten (Kassel)
- 3. Preis: Kilian + Frenz landschaftsarchitekten mit Frenz_Schwanewedel Architekten (Bremen)

Anerkennungen:

- 1. Anerkennung: Henke + Blatt Partnerschaft (Achim) mit SchröderArchitekten (Bremen)
- 2. Anerkennung: PLANRING 4 (Bremervörde)
- 3. Anerkennung: Hahn von Hantelmann Landschaftsarchitekten mit eins:eins architekten (Hamburg)



2. Über den zweiten Platz freute sich Landschaftsarchitekt **Gunter Fischer** (links) vom Büro (f) landschaftsarchitektur, Bonn, das einen Gemeinschaftsentwurf mit ATELIER 30 Architekten aus Kassel eingereicht hatte.

3. Die Bremer Büros **Kilian + Frenz landschaftsarchitekten** mit **Frenz_Schwanewedel Architekten** erreichten den dritten Platz. Die Glückwünsche von Bürgermeister **Eduard Gummich** (links) nahm **Christine Frenz-Roemer** entgegen.



Die neue JVA in Bremervörde

Den Zuschlag für die Planung, den Bau und den Betrieb der neuen Justizvollzugsanstalt in Bremervörde hat die BAM Deutschland AG, eine Tochter der niederländischen Royal BAM Group, erhalten. Auf einem Teil des Geländes der ehemaligen Vörde-Kaserne an der Wesermünder Straße werden nach Angaben des Unternehmens 300 Haftplätze entstehen.

Mit dem Abriss der ehemaligen Kasernengebäude soll in den kommenden Wochen begonnen werden. Im Frühjahr 2011 ist dann der Beginn der Gründungs- und Rohbauarbeiten geplant. Ca. 300 Arbeiter werden bei diesem Großvorhaben eingesetzt. Schon im nächsten Herbst sollen die künftigen JVA-Gebäude winterfest hergestellt sein. Die Innenarbeiten müssen dann bis Ende 2012 abgeschlossen werden, damit anschließend die neue JVA Bremervörde spätestens Anfang 2013 eingeweiht werden kann. Die Kosten für den Bau belaufen sich voraussichtlich auf 50,5 Millionen Euro.

In einem Gespräch mit Vertretern der BAM haben die Vertreter der Stadt Bremervörde vor wenigen Wochen das besondere Interesse der Stadt an einer Berücksichtigung von mittelständischen Betrieben aus der hiesigen Region deutlich gemacht. Außerdem wurde auf die Notwendigkeit einer baldigen öffentlichen Informationsveranstaltung über den Bau und Betrieb der JVA hingewiesen. Voraussichtlich Anfang kommenden Jahres soll diese Informationsveranstaltung stattfinden.

Der Neubau der JVA ermöglicht den modernen Strafvollzug für 300 männliche Erwachsene. 180 Haftplätze sind für den geschlossenen Strafvollzug vorgesehen. 90 Plätze werden für die Untersuchungshaft vorgehalten und 30 Haftplätze für den offenen Vollzug. Die Anstalt wird über eine sogenannte Magistrale erschlossen. Sie stellt das verbindende Element der einzelnen Baukörper dar. Südlich an die Magistrale sollen die Arbeitsbetriebe angeschlossen werden. Zur Nordseite hin sind die Errichtung der Hafthäuser und Sportflächen geplant. Unmittelbar am Vorplatz der Anstalt und an der Mauer gelegen werden im westlichen Teil des Grundstückes die Außenpforte mit den Sicherheitsbereichen, die Besucherräume und die Verwaltung angelegt. Die beiden viergeschossigen Hafthäuser werden als V-förmige Bauten ausgebildet und sind, ebenso wie die übrigen Baukörper, als Beton-Fertigteilkonstruktion vorgesehen. Um innerhalb des Geländes kurze Wege zu ermöglichen, sind die Bau-massen auf dem südlichen Teil des Grundstückes konzentriert. Der gesamte Bereich des geschlossenen Vollzugs ist von einer Mauer umgeben. Das Freigängerhaus und die Werkhalle für den offenen Vollzug befinden sich außerhalb der Mauer. Das Vorhaben in Bremervörde wird im Rahmen einer „öffentlich-privaten Partnerschaft“ (ÖPP-Projekt) realisiert. Dabei zahlt das Land für den Bau und den Teilbetrieb in den nächsten 25 Jahren insgesamt rund 286 Millionen Euro an die BAM. Nach Ablauf dieser Zeit geht die JVA in das Eigentum des Landes über.

Das technische Gebäudemanagement (zum Beispiel die Wartung, Instandsetzung, Ver- und Entsorgung, Reinigung, Verwaltungshilfe) sowie die Verpflegung, Gesundheitsfürsorge, Sozialfürsorge und Gefangenenbeschäftigung werden von der Müller-Alt-vatter Gebäudemanagement GmbH, die ebenfalls zur BAM-Gruppe gehört, und von der Hectas Gebäudedienste Stiftung übernommen.

Insgesamt werden etwa 150 Arbeitsplätze entstehen, davon 64 im nicht-hoheitlichen Bereich des privaten Partners und weitere 86 für Landesbedienstete. Bei der Einstellung des Personals aus dem nicht-hoheitlichen Bereich behält sich das Land ein Vetorecht vor.

Die Schließung der Vörde-Kaserne im Jahr 2003 hat einen gravierenden und nachhaltig negativen Einschnitt in das wirtschaftliche und strukturelle Umfeld Bremervördes und der gesamten hiesigen Region mit sich gebracht. Mit der Realisierung des JVA-Vorhabens verbindet die Stadt Bremervörde erhebliche positive wirtschaftliche Impulse für die Stadt und die Region Bremervördes. Die rund 150 neuen Arbeitsplätze und die damit verbundenen Einkommen werden Handel und Gewerbe stärken.



Grafik: BAM Deutschland AG / Büro Frick/Krüger/Nusser Plan 2 GmbH

Die Stadt geht hier von einem zusätzlichen Kaufkraftvolumen von fünf Millionen Euro pro Jahr aus.

Natürlich werden auch die positiven städtebaulichen Auswirkungen der JVA-Ansiedlung gesehen. So kann praktisch in einem Zuge eine Nachfolgenutzung und eine neue Bebauung für das seit 2003 leer stehende ehemalige Kasernengelände umgesetzt werden. Gemeinsam mit der auch vom Land Niedersachsen finanziell unterstützten Stadtumbaumaßnahme „Vörde-Kaserne“ wird das städtebauliche Erscheinungsbild im westlichen Eingang der Stadt aufgewertet. Die Gefahr einer weiteren Verwahrlosung des Kasernengeländes ist mit dem Bau der JVA und der Durchführung der Stadtumbaumaßnahme gebannt.

Lichtkonzept: Musterleuchten in der Alten Straße



Um den öffentlichen Raum in der Innenstadt Bremervördes aufzuwerten, hat die Stadt Bremervörde ein Lichtkonzept in Auftrag gegeben. Zunächst sollen die Bahnhofstraße und der Geschäftsbereich der Alten Straße, die beide im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ liegen, mit neuen energieeffizienten Leuchten ausgestattet werden. Dafür stehen zu zwei Dritteln finanzielle Mittel aus der Städtebauförderung zur Verfügung. Anke Deeken hat das Lichtkonzept erarbeitet und schlägt für eine ansprechende Beleuchtung zwei unterschiedliche Lichttechniken vor. Nach dem Motto „Licht segel(t) durch die Stadt“ hat die Bremer Architektin Leuchten in Form eines Segels entworfen, die an die Nähe zum Vörder See und zur Oste erinnern sollen.

Um die Lichttechniken unter realistischen Bedingungen zu testen, sind in der Alten Straße in Höhe der Hausnummern 79 und 81/83 zwei Musterleuchten installiert worden. „Bei der so genannten Lichtpunktzerlegung wird das Licht zunächst nach oben auf einen Sekundärreflektor mit kleinen Spiegeln geworfen und dann auf den Boden geleitet“, erklärt Anke Deeken.

Dieses warm-weiße Licht sei nahezu blendfrei und geeignet, die Aufenthaltsqualität zum Beispiel in der Innenstadt und der Achse Bahnhofstraße/Vörder See deutlich zu erhöhen. Mit einer kleinen

Zusatzinstallation, so die Lichtplanerin, ließen sich auch die Häuserfassaden in den Obergeschossen durch dezente Lichtschleier ins rechte Licht rücken. „Dieses Indirekt-System bringt den gesamten Straßenraum besser als die bisherigen Peitschenleuchten zur Geltung und schafft ein wesentlich angenehmeres Licht“, sagt die Architektin.

Bei der zweiten Musterleuchte handelt es sich um eine Leuchte mit Straßenreflektor, die das Licht zielgerichtet in den Straßenraum wirft. Hier steht die Funktionalität im Vordergrund. „Diese Leuchte eignet sich eher für innerstädtische Erschließungsstraßen, Bundesstraßen im Ortskern und Parkplätze“, so Anke Deeken.

Das Einzelhandelskonzept der Stadt Bremervörde aus dem Jahr 2005 empfiehlt bereits eine neue Beleuchtung für den gesamten Innenstadtbereich. „Das werden wir im Detail prüfen, sobald das aktuelle Konzept ausgereift ist und die Planungen für eine erste Umsetzung im Sanierungsbereich Bahnhofstraße und Alte Straße die politischen Gremien durchlaufen haben“, sagt Fachbereichsleiter Kurt Koopmann. Im Januar wird Anke Deeken ihr Bremervörder Lichtkonzept in einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorstellen. Danach werden die Ratsmitglieder der Stadt über das Konzept zu entscheiden haben.

Neue Gewerbeflächen neben der JVA

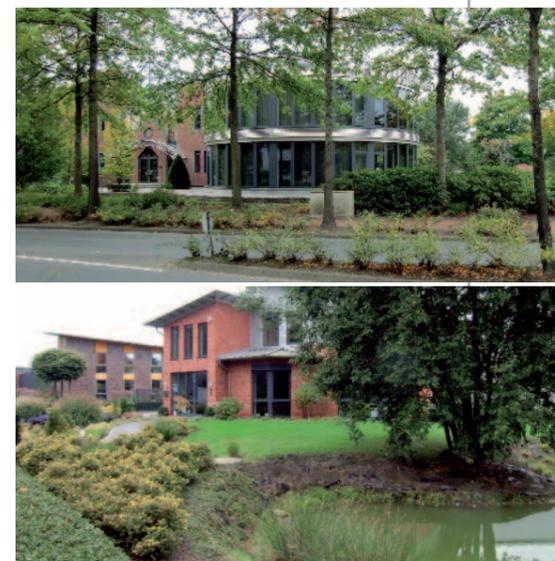
Das Stadtumbaugebiet „Vörde-Kaserne“ ist 2009 in das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen worden. Das knapp sechs Hektar große Areal befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur geplanten Justizvollzugsanstalt auf dem ehemaligen Gelände der Vörde-Kaserne und steht im Eigentum der Stadt.

Ziel der Stadtumbaumaßnahme ist es, auf dem ausgewiesenen Gelände zwischen der Bundesstraße und der künftigen Justizvollzugsanstalt ein neues Gewerbegebiet zu erschließen. Eine ansprechende Gestaltung des Geländes soll die Flächen für künftige Ansiedlungen attraktiv machen. Bereits in den kommenden Monaten sollen einige der früheren Kasernengebäude abgerissen und Teile der befestigten Flächen im ehemaligen technischen Bereich der Kaserne entsiegelt werden. Ein so genanntes Rückbaukonzept ist in Arbeit und wird die Grundlage der bevorstehenden Abrissarbeiten darstellen.

Ein gutes Vorbild: Der Gewerbepark in Achim

Wie der Plan für ein modernes Gewerbegebiet umgesetzt werden kann, davon haben sich Vertreter der Bremervörder Stadtverwaltung, des Stadtrates und des Sanierungsträgers BauBeCon bei einer Begehung in Achim überzeugt. Der Gewerbepark Achim-Uesen (s. Fotos rechts) ist

nach modernsten städtebaulichen Gesichtspunkten konzipiert und mehrfach ausgezeichnet worden. Über 60 Unternehmen, vorwiegend aus dem klein- und mittelständischen Bereich, haben sich mittlerweile dort angesiedelt. „Das ansprechende und parkähnliche Ambiente war für viele Betriebe Anreiz, sich hier niederzulassen“, so ein Vertreter der Stadt Achim. Der Besuch aus Bremervörde hat nütz-



liche Hinweise erhalten und Anregungen aufgenommen. „Für die Entwicklung des Stadtumbaugebietes ‚Vörde-Kaserne‘ haben wir Ideen gesammelt und können auf die Erfahrungen der Kollegen aus Achim bei der Planung und Vermarktung zurückgreifen“, resümiert Wirtschaftsförderer Kurt Koopmann.

Im Gespräch

mit Silke Lorenz, Vorsitzende des Bremervörder City- und Stadtmarketing e. V., und Frank Wassermann, Kassenwart und Vorstandsmitglied

Frau Lorenz, Herr Wassermann, aus welcher Motivation heraus engagieren Sie sich im Verein?

Silke Lorenz: Wir alle wollen Bremervörde voranbringen. Unser besonderes Interesse gilt natürlich den Belangen des Einzelhandels und dem Gewerbe in Bremervörde. Aber wir treten auch an, die Stadt allgemein positiv in den Blick zu rücken. Wir haben ein schönes Stadtbild, den nahen See und seine Umgebung als Kleinod für die Bewohner und Touristen und vor allem viel Potenzial. Das wollen wir nutzen, Denkanstöße von außen aufnehmen und unseren Teil dazu beitragen, damit sich Bremervörde nach vorne bewegt.

Wie ist der Bremervörder City- und Stadtmarketing e. V. derzeit strukturiert?

Silke Lorenz: Im August hat unsere Gründungsversammlung stattgefunden, die sehr gut besucht war. Wir haben sofort über 50 Mitglieder gewinnen können, darunter viele Gewerbetreibende aus Bremervörde, aber auch Privatpersonen. Das freut uns sehr, denn es zeigt ja, dass auch aus den Reihen der Bevölkerung ein Interesse an unserer Arbeit besteht. Unser Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern: Karl-Dieter Mehnert, Jan Draack, Christian Harms, Frank Wassermann und mir. Ein sehr gutes Team, das sich prima ergänzt und mit viel Engagement und Freude bei der Sache ist. Wir alle arbeiten ehrenamtlich.

Frank Wassermann: Der Mitgliedsbeitrag staffelt sich je nach Größe des Betriebes, gemessen an der

Anzahl der Mitarbeiter. Aber auch Privatpersonen können als Fördermitglieder dem Verein beitreten. Wir wünschen uns außerdem, dass die noch bestehenden Werbegemeinschaften City-West und Treffpunkt schon bald in unserem Verein aufgehen. Schließlich verfolgen wir alle die gleichen Ziele.

Welche Ziele sind das?

Silke Lorenz: Wir möchten, dass Bremervörde als Einkaufsstadt attraktiv bleibt. Dafür gilt es, den Handel in der Innenstadt und auch das Gewerbe außerhalb der so genannten roten Linie zu stärken. Um das zu erreichen, müssen wir die Interessen der Unternehmer bündeln, kommunizieren und das vorhandene Netzwerk ausbauen. Das ist eine Herausforderung, die wir gerne annehmen.

Der Verein wird einen hauptamtlichen Citymanager einstellen. Welche Qualifikationen muss er oder sie denn für diesen Job mitbringen?

Frank Wassermann: Zum einen sind betriebswirtschaftliche und kaufmännische Kenntnisse wichtig. Darüber hinaus ist für diese Aufgabe ein ausge-



prägtes Organisations- und Kommunikationstalent notwendig. Der neue Citymanager ist Hauptansprechpartner für die Bremervörder Unternehmer und die Stadtverwaltung. Derzeit sind wir noch auf der Suche nach einem geeigneten Büro in zentraler Lage, damit wir auch mitten im Geschehen sind und unsere Arbeit transparent darstellen können.

Silke Lorenz: Er oder sie muss die Menschen in Bremervörde an einen Tisch bringen können. Das verlangt auch eine gute Portion Leidenschaft und die Fähigkeit, Probleme als Herausforderung zu betrachten.



Hat denn der Verein schon konkrete Pläne?

Frank Wassermann: Nun, zurzeit sind wir noch mit vielen Formalien beschäftigt, die die Gründung eines Vereins mit sich bringt. Aber Aufgabe des neuen Citymanagers wird es zum Beispiel sein, schon für das nächste Jahr den Ladenhütermarkt im Herbst zu organisieren und dafür möglichst mehr

Händler zu gewinnen. In den kommenden Monaten werden dann viele Gespräche geführt und Ideen gesammelt.

Im Zuge der Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“ soll insbesondere die Alte Straße als Einkaufsstandort attraktiver gestaltet werden. Wie sehen Sie die geplanten Vorhaben?

Frank Wassermann: So, wie sich die Sanierungsmaßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt darstellen, durchweg positiv. Wenn es gelingt, die Alte Straße besser an das nördliche Einkaufszentrum anzubinden, ist das für den Einzelhandel zukunftsweisend. Wir freuen uns auch über den Neubau der JVA in Bremervörde, denn mit den zu erwartenden neuen Arbeitsplätzen werden neue Bewohner mit ihren Familien einen neuen Lebensmittelpunkt in Bremervörde finden.

Silke Lorenz: Die Sanierung ist wichtig für eine nachhaltige Stadtentwicklung und wird, wie auch in der Brunnenstraße, letztlich positiv in Erinnerung bleiben. Durch die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen werden die Potenziale sinnvoll genutzt, um das Stadtbild zu verbessern. Dass die Stadt durch Workshops oder Veranstaltungen die Bremervörder Einwohner in den Prozess mit einbindet, begrüßen wir.

Frau Lorenz, Herr Wassermann, vielen Dank für das Gespräch.

Das Autohaus Spreckelsen investiert in einen Neubau



Diplomkauffrau Carolin Spreckelsen leitet seit August 2010 das Bremervörder Autohaus.

An der Ecke Ernst-Bode-Straße/Alte Straße entsteht eine neue Ausstellungshalle.



an Bedeutung für die Geschäftsleute und Kunden gewinnen. Alles, was hier gemacht wird, ist sicher gut für den Standort.“ Außerdem könnten die Gewerbetreibenden jetzt bei Investitionen von Fördermitteln profitieren.

Dreipunkt aus Verkauf, Service und Teiledienst

Der neue Ausstellungsraum wird straßenseitig von zwei Eingängen zugänglich sein. Vom Kundenparkplatz aus gelangt man zum Haupteingang, wo der Kunde im so genannten Dreipunkt empfangen wird. Von hier aus wird der Kunde von den Empfangsmitarbeitern in die Bereiche Verkauf, Service und Teiledienst geleitet.

Die Bremervörder Geschäftsstelle des Autohauses Spreckelsen in der Ernst-Bode-Straße/Ecke Alte Straße wird komplett neu gestaltet. Das Stader Familienunternehmen investiert auf dem rund 7.000 Quadratmeter großen Grundstück in moderne Neubauten und will das Angebot für die Kunden weiter ausbauen. Die Ausstellungshalle, die Fläche für Gebrauchtwagen und auch der gesamte Werkstattbereich werden runderneuert. Für die im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“ geplante Aufwertung der Alten Straße ist die Modernisierung des Autohauses von großer Bedeutung.

Im kommenden Jahr feiert die Bremervörder Geschäftsstelle ihr 25-jähriges Bestehen. Das Jubiläum werden die Mitarbeiter und Kunden voraussichtlich schon in den neuen Räumen begehen können, denn die Einweihung ist für den Herbst 2011 geplant.

„Der innenstadtnahe Standort hat sich für uns bewährt. Die Kunden schätzen es, die Ausstellung und Werkstattangebote in so zentraler Lage zu finden. Daher wollen wir hier bleiben und umfangreich investieren“, sagt Carolin Spreckelsen. Die Diplomkauffrau und Tochter des Firmenchefs ist seit August dieses Jahres Geschäftsführerin der Bremervörder Filiale. 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter neun Auszubildende, beschäftigt das Unternehmen in der Oststadt. Ver-

kauft und repariert werden an dem Standort Fahrzeuge der Marken VW, Audi, Mercedes, Skoda und Opel.

Fassade verbessert das Straßenbild

Herzstück des Neubaus ist eine 500 Quadratmeter große Ausstellungshalle für die Neuwagen und den Kundenempfang. Die Außenfassade wird dann um die Straßenecke Alte Straße/Ernst-Bode-Straße führen, so dass gestalterisch ein einheitliches Gesamtbild entsteht. „Wir führen hier die von der Stadt favorisierte Randbebauung durch. Das heißt, dass die Fassade der Ausstellungshalle überall bis zum Bürgersteig reicht“, betont Carolin Spreckelsen. Für die Präsentation der Gebrauchtwagen werde im Kreuzungsbereich eine Fläche unter freiem Himmel geschaffen, die sich aber innerhalb der Fassadengestaltung befindet. „Die Kunden möchten sich auch außerhalb der Öffnungszeiten die Angebote anschauen, daher müssen die Gebrauchtwagen zugänglich sein. Mit der geplanten Lösung können wir aber sehr gut leben“, so die Geschäftsführerin.

Dass das Unternehmen damit auch einen Beitrag zur optischen Verbesserung der Alten Straße beitragen könne, freue sie. „Ich halte die Sanierung der Einkaufsstraße für wichtig. Die Alte Straße sollte wieder

Zum neuen Service wird auch eine Dialogannahme gehören. Dabei handelt es sich um einen Arbeitsplatz mit Hebebühne, auf welchem der Serviceberater vor Reparaturbeginn mit dem Kunden direkt das Auto begutachten und anstehende Arbeiten besprechen kann. Dies fördert die Transparenz für den Kunden. Die Einrichtung der Dialogannahme war vom Fahrzeughersteller Audi gefordert worden und gab den Anstoß für den geplanten Neubau des Autohauses. Der neue Werkstattbau bietet Arbeitskapazitäten für die neun Mechaniker und einen zusätzlichen Platz für die TÜV-Abnahme. Darüber hinaus werden neue Parkflächen für die Kunden, eine moderne Waschanlage und eine Reifenlagerhalle mit Platz zum Reifen wechseln eingerichtet.

Die Stadt begrüßt die Entscheidung des Autohauses, in den Standort Bremervörde zu investieren. Fachbereichsleiter Kurt Koopmann: „Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit der Familie Spreckelsen, die die Gestaltungswünsche der Stadt in ihre Neubaupläne hat einfließen lassen. Von der gesamten Baumaßnahme ist eine deutliche Aufwertung der Alten Straße in diesem Bereich zu erwarten.“

Mehr Platz in der Bahnhof-Apotheke

Neuer Anbau für Mitarbeiter und Fortbildungen



Fotos oben:
Bereits im Herbst wurde mit dem Apothekenanbau begonnen

Foto rechts:
Das Team der Bahnhof Apotheke:
Eva Raeker, Tanja Wellbrock, Ulrike Tiedemann, Insa Westphal, Sigrid Kölling und Katrin Draack (von links)



Raum, hält sich die Apothekerin die Option, erneut zu vergrößern, offen. „Wir haben jetzt noch Fläche in Reserve, wobei wir nach wie vor Kundenparkplätze vorhalten.“

Da das Grundstück im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ liegt, wurden für die Investition bei der Stadt Fördermittel beantragt. Mit der Stadtsanierung und dem geplanten Schulneubau sei wieder Bewegung in die

gesehen. Zu diesem Zweck wird der Raum mit moderner Technik ausgestattet. „Nur Mitarbeiter, die gut geschult und qualifiziert sind, können verantwortungsbewusst arbeiten und eine entsprechende Beratung vor Ort leisten“, betont die Chefin. Das entspräche auch dem Leitbild der Apotheke, die durch die Apotheker-Kammer Niedersachsen zertifiziert ist.

Eine moderne Apotheke müsse sich durch ein zeitgemäßes Angebot und umfassende Dienstleistung auszeichnen, so Sigrid Kölling, vor allem mit Blick auf die Konkurrenz aus dem Internet. In der Bahnhof-Apotheke zählen zum breiten Leistungsspektrum eine zeitnahe Belieferung der Kunden, persönliche Beratungsgespräche, das Messen der Blutdruck- und Cholesterinwerte sowie die Wochenendversorgung und Notfall-Leistungen.

Die Stadt hat das Vorhaben von Anfang an im Zuge der Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“ positiv begleitet. Ein wichtiges Ziel der Sanierung, nämlich die Stärkung der Bremervörder Innenstadt als Einkaufs- und Dienstleistungszentrum, wird durch den Apothekenanbau unterstützt.

„Eine gut funktionierende Apotheke beruht nicht nur auf einer guten Organisation, sondern auch auf gesunden Mitarbeitern, die in einem gesunden Arbeitsumfeld tätig sind“, ist Sigrid Kölling überzeugt. Um dem wachsenden Bedarf an Arbeitsraum für die mittlerweile 13 Voll- und Teilzeitkräfte gerecht zu werden, lässt die Inhaberin der Bahnhof-Apotheke derzeit die Räumlichkeiten des Betriebes erweitern.

1951 wurde das Haus in der Bahnhofstraße erbaut und die Apotheke eröffnet. 16 Jahre danach erwarben der Apotheker Dr. Wilhelm Kölling und seine Ehefrau Gertrud das Gebäude und führten die Apotheke weiter. Seit 1994 leitet Tochter Sigrid Kölling als Inhaberin das Geschäft. „Der Betrieb und auch die Anzahl unserer Mitarbeiter sind über die Jahre stetig gewachsen. Damit stieg auch der Platzbedarf, den wir bislang immer nur eingeschränkt decken konnten“, so Sigrid Kölling. 2006 konnte die Familie den an das Grundstück angrenzenden Parkplatz erwerben. Mit dem neuen Anbau, einem knapp 55 Quadratmeter großen

Stadt gekommen, meint die Apothekerin. Das sollte auch die Bremervörder Unternehmen motivieren, sich für eine positive Stadtentwicklung zu engagieren. Vor allem die geplante Achse vom Bahnhof bis hin zum Vörder See sei ein wichtiges Vorhaben. „Das würde nicht nur der Innenstadt guttun, sondern auch den sanften Tourismus unterstützen, denn viele Gäste kommen mit der Bahn. Da haben wir beste Voraussetzungen.“ Dazu komme, dass in der Bahnhofstraße viele Dienstleister und Firmen aus dem Gesundheitsbereich angesiedelt seien und auch unter diesem Aspekt eine Aufwertung der Straße durch die geplante Verkehrsberuhigung und neue Straßenbeleuchtung sinnvoll sei.

Der moderne Anbau an das Haus der Familie Kölling wird mit einem direkten Zugang zu den übrigen Geschäftsräumen der Apotheke verbunden und zusätzlich über einen separaten Eingang verfügen, denn neben hausinternen Fortbildungen für die Beschäftigten sind hier auch Schulungen und Informationsveranstaltungen für die Kunden vor-



Das Team der SüdSeiten wünscht allen Leserinnen und Lesern ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Termine:

- **Sonntag, 02. Januar 2011**
Verkaufsoffener Sonntag in der Bremervörder Innenstadt, ab 12 Uhr.
In den teilnehmenden Geschäften kann gestöbert, entdeckt und natürlich eingekauft werden.
Veranstalter: Treffpunkt Bremervörde e. V.,
Telefon: 04765 / 9394-0 (Herr Theis)
- **Freitag, 14. Januar 2011**
Symphoniekonzert mit der Jungen Philharmonie Köln unter der Leitung von Volker Hartung im Ratssaal des Bremervörder Rathauses, 20 Uhr.
Veranstalter: Stadt Bremervörde,
Telefon: 04761 / 987-142
- **Samstag, 05. März und Sonntag, 06. März 2011**
20. Rathauskonzert der Bremervörder Stadtkapelle im Ratssaal des Bremervörder Rathauses, jeweils 19 Uhr.
Veranstalter: Bremervörder Stadtkapelle,
Telefon: 0151 / 15045 866 (Herr Sierke)
- **Sonntag, 06. März 2011**
13. Bremervörder Büchermarkt im Ludwig-Harms-Haus, Kirchenstraße 2, von 11 bis 18 Uhr.
Veranstalter: TANDEM e. V.,
Telefon: 04761 / 72177
- **Samstag, 12. März 2011**
„Bevor ich abkratz, lach ich mich tot“ - Kabarett mit Hans Scheibner im Ratssaal des Bremervörder Rathauses, 20 Uhr.
Veranstalter: Stadt Bremervörde,
Telefon: 04761 / 987-142
- **Samstag, 19. März 2011**
9. Bremervörder Kneipennacht, ab 20.30 Uhr.
Veranstalter: Tornado-Events,
Telefon: 01520 / 021 67000 (Herr Gehring),
mit freundlicher Unterstützung der Stadt Bremervörde
- **Samstag, 26. März und Sonntag, 27. März 2011**
8. Bremervörder Gewerberingfest, jeweils von 11 bis 18 Uhr, mit verkaufsoffenem Sonntag im Bereich des Gewerberings (ab 12 Uhr).
Das Fest für die ganze Familie!
Veranstalter: Gewerbering Bremervörde,
Telefon: 04761 / 997-63 (Herr Schmädjens,
Bremervörder Zeitung)
- **Donnerstag, 31. März 2011**
Late-Night-Shopping in der Bremervörder Innenstadt. Die teilnehmenden Geschäfte haben bis 22 Uhr geöffnet.
Veranstalter: Treffpunkt Bremervörde e. V.,
Telefon: 04765 / 9394-0 (Herr Theis)

Mehr Termine und Tipps rund um Freizeit und Kultur sind im städtischen Veranstaltungsmagazin, das im Rathaus kostenlos erhältlich ist, oder unter www.bremervoerde.de zu finden.



Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1
27432 Bremervörde

Die Sanierungszeitung erscheint vier Mal im Jahr und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt.
Redaktion: Marion Albers
Gestaltung: Gabi Witthohn Design Studios, Zeven
Druck: Ostedruck Bernhard-J. Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde

Ansprechpartner:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1
27432 Bremervörde

Kurt Koopmann (Fachbereichsleiter)
Telefon: 047 61 / 987-163
E-Mail: k.koopmann@bremervoerde.de

Birgit Gerken
Telefon: 047 61 / 987-166
E-Mail: birgit.gerken@bremervoerde.de

BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Anne-Conway-Straße 1
28359 Bremen

Brigitte Vorwerk
Telefon: 0421 / 32 901-55
Mobil: 0172 / 54 17 042
E-Mail: bvorwerk@baubeconstadtsanierung.de

Jörn Geisler
Telefon: 0421 / 32 901-84
Mobil: 0172 / 41 16 710
E-Mail: jgeisler@baubeconstadtsanierung.de